

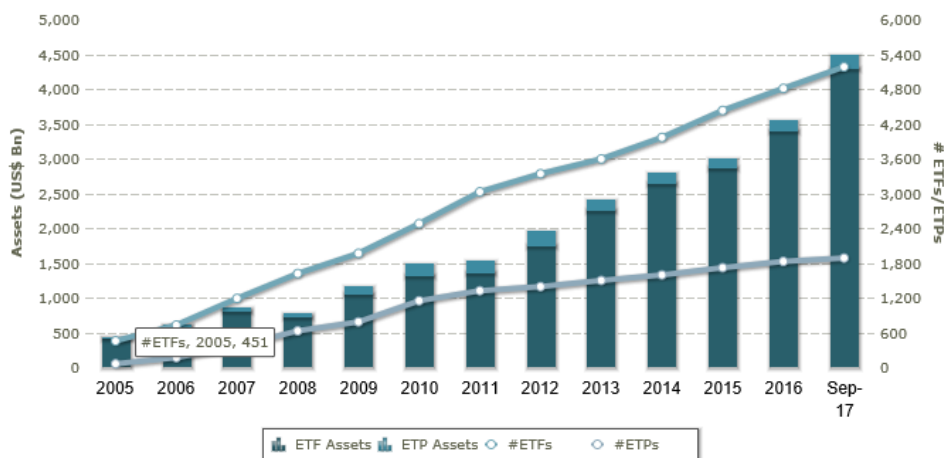
## Risiken von Exchange Traded Funds (ETF)

Investitionen in Fonds sind angesichts der Niedrigzinsen weiterhin im Fokus vieler Anleger. Sei es um Einmalanlagen vorzunehmen oder auch als regelmäßige Sparraten. Dabei gibt es immer wieder die Frage, welche Fonds „besser“ sind. Aktiv gemanagte Lösungen, wie beispielsweise DEKA, UNION Investment oder DWS diese bieten, oder sogenannten Exchange Traded Funds (ETF), die auf ein teures Management verzichten.

Anlässlich des Listings von ETF der amerikanischen Gesellschaft Vanguard an der deutschen Börse, möchten wir Ihnen hier noch einmal die Vorteile und eventuelle Grenzen einer Anlage in ETF aufzeigen. Dabei sind ETF nicht nur bei Banken handelbar, sondern auch in immer mehr fondsgebundenen Policen verfügbar.

Während ein Investmentfonds von einem Fondsmanager nach mehr oder weniger klaren Investitionskriterien gemanaged wird, investiert ein ETF definitionsgemäß in einen fixen Index, beispielsweise den DAX, also die 30 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland.

Die nachfolgende Grafik zeigt das deutliche Wachstum von ETF auf, die mittlerweile über 5 Billionen US-Dollar betragen.<sup>1</sup>



Ein großer Vorteil von ETF liegt in der geringen Kostenstruktur aufgrund des Folgens von definierten Indizes. So bietet der Vanguard S&P 500 die Investition in die 500 größten US-amerikanischen Unternehmen für eine jährliche Verwaltungsgebühr von 0,07% an. Ein klassischer Investmentfonds wie der von Sparkassen gerne empfohlene DekaLux-USA TF kostet 2,2% pro Jahr.<sup>2</sup> Diese hohe jährliche Ersparnis, die im Gegensatz zu einer lediglich potentiell besseren Managementleistung steht, spricht für Investments mittels ETF.

Allerdings liest man immer wieder darüber, dass ETF auch Risiken aufweisen, die über das Risiko von Investmentfonds hinausgehen. Wir möchten diese Punkte gerne im Einzelnen untersuchen:

<sup>1</sup> Grafik aus ETFGI unter <http://www.etfgi.com/index/home>.

<sup>2</sup> Eigene Recherche WKN 974589 gemäß [www.deka.de](http://www.deka.de).

- Durch nicht immer vollständige Investments, entsteht ein Kontrahentenrisiko:**  
1993 kam der erste ETF auf den Markt. Seitdem hatten wir diverse Finanzprobleme und u.a. auch eine sehr große Zahl an Bankpleiten. In keinem einzigen Fall ist uns bekannt, dass Investoren hier durch einen ETF Geld verloren hätten.
- Das Volumen von ETF ist jetzt schon zu groß:**  
Gemeint ist das Risiko, dass ausschließlich noch passiv mittels ETF investiert wird. Interessant ist hierbei ein Blick auf die Börsenwerte von Unternehmen und Märkten. Im DAX weist das kleinste Unternehmen eine Marktkapitalisierung von 7 Milliarden Euro auf (ProSiebenSat1Media), das größte Unternehmen SAP von 120 Milliarden Euro.<sup>3</sup> In Summe sind dies 1.281 Milliarden Euro. Wenn wir auf den größeren US-amerikanischen Markt schauen, dann liegen die Börsenkapitalisierungen im bekannten Dow-Jones Index, der ebenfalls 30 Werte umfasst, zwischen 30 Milliarden Euro (Travelers) und 739 Milliarden für Apple. In Summe mit 5.700 Milliarden Euro schon höher, als alle ETF zusammen. Wenn wir die weltweite Kapitalisierung aller Märkte betrachten so liegt die Marktkapitalisierung ungefähr zwischen 70 und 100 Billionen Euro. Zu diesen Aktienmärkten kommt noch der Markt für Anleihen und der Markt für Rohstoffe, die beide ja ebenfalls mittels ETFs investierbar sind. Damit weisen ETF also einen Anteil von wahrscheinlich 1-2% des gesamten Kapitalmarktes auf und nicht wie oftmals dargestellt von bis zu einem Viertel.
- ETF verleihen Wertpapiere, um Erträge zu generieren:**  
Mittels einer sogenannten Wertpapierleihe werden von institutionellen Investoren Wertpapiere (bspw. Aktien) an andere Investoren verliehen. Diese Investoren spekulieren bspw. darauf, dass der Kurs der Aktie fällt und verkaufen die geliehenen Aktien daher mit dem Ziel, diese zum Ende der Leihfrist günstiger wieder am Markt kaufen zu können. Dieses Vorgehen gibt es sowohl bei ETF, als auch bei Investmentfonds und stellt u.E. in der Breite kein relevantes Risiko dar.

Fazit:

Die Vorteile eines ETF sind bestechend. Erworben wird ein Investment in einen speziellen Markt (bspw. DAX) zu einem sehr günstigen Preis. Der Fonds folgt damit dem Marktdurchschnitt, der natürlich – qua Definition – exakt einen Durchschnittswert abbildet und den Markt nicht übertreffen kann. Vielfältige Studien haben gezeigt, dass es langfristig kaum möglich ist als aktiver Fondsmanager den Markt zu schlagen. Oftmals genannte Risiken sind unseres Erachtens vernachlässigbar.

Allerdings gibt es einen wichtigen Punkt zu beachten. Wer in ETFs investiert, sollte sein Investment regelmäßig im Blick behalten, oder damit einen Profi beauftragen. Dann kann der Kostenvorteil voll ausgespielt werden, auch in schwächeren Marktphasen, bei denen vielleicht gehandelt werden müsste.

Ihr

  
Dr. Michael König

Die Einschätzungen, die in diesem Dokument vertreten werden, basieren auf Informationen Stand November 2017. Die Einschätzungen sollen dabei nicht als auf die individuellen Verhältnisse des Lesers abgestimmte Handlungsempfehlungen verstanden werden und können eine persönliche Beratung nicht ersetzen. Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Garantien können wir für die Richtigkeit nicht übernehmen.

<sup>3</sup> Vgl. <http://www.finanzen.net/index/DAX/Marktkapitalisierung>